

# Barth im Atlas der vornehmsten Städte

Nur noch Stettin galt in Pommern diese Ehre

**Barth.** Georg Braun (1541 bis 1622) und Frans Hogenberg (1535 bis 1590) nahmen die pommersche Herzogstadt Barth in die in Köln erschienene sechsbändige „Contractatur und Beschreibung von den uornembsten Staaten der Welt“ auf. Das Werk umfasst 1600 Seiten mit Ansichten von etwa 600 Städten. Aus Pommern wurde nur noch die Herzogstadt Stettin die Ehre zuteil, als eine der vornehmsten Städte der Welt bezeichnet zu werden. Damit nicht genug, Barth bekam eine Doppelseite, bedeutende spanische Städte wie Sevilla und Malaga nur eine gemeinsame.

Jürgen Hamel analysiert im elften Heft der Reihe „Lande Barth“ die Gründe dafür. Geschichtskundige Barther wird es kaum wundern. Die Spur zum Pommernherzog Bogislaw XIII. (1544 bis 1606), der in der Geschichte seiner langjährigen Residenzstadt eine bedeutende Rolle gespielt hat. Wie Hamel schreibt, wandte sich Georg Braun zur Beschaffung der Bildvorlagen an den Holsteinischen Gelehrten Heinrich Rantzau. Dieser kannte den Prinzen erzieher und Vertrauten des Herzogs Martin Marstaller, der Hilfe zusagte. 1599 erschien der Band mit der Barther Prunkansicht. Ab-

gesehen von Marstaller sei diese „Herzog Bogislaw XIII. zu verdanken, der einer Vermessung seiner Residenzstadt und der Veröffentlichung des Bildes seine Zustimmung geben musste“, so Hamel.

Die Karte sei sehr genau. „Die fast 430 Jahre alte Stadtansicht könnte heute fast die Grundlage eines Stadtplans bilden.“ Denn die Struktur der Stadt habe sich kaum verändert. Dazu komme, dass die Vorlage von Landvermessern erstellt wurde. Der Blick aufs Detail lohnt. So sind die Wasserversorgungsanlagen auf dem Markt zu sehen und der Papenhof mit Außenbereich. Das Schloss, an dessen Stelle später das Fräuleinstift errichtet wurde, ist genau beschrieben. Dank Beschriftung lassen sich Gebäude wie die von Bogislaw XIII. gegründete Druckerei zuordnen. Der Bereich des Schlosses verfügte über ein eigenes Tor in der Stadtmauer.

Sehr sorgfältig ist der Hafen dargestellt. Schiffe haben an der Landungsbrücke festgemacht und werden entladen. Menschen in zeittypischer sind im Vordergrund auf der Braun/Hogenbergschen Karte zu sehen. Hamel vermutet, dass eins der Paare dem Hofstaat Bogislaw XIII. angehörte, ein anderes dem Stadtrat. eob